

Lesen in der Schule

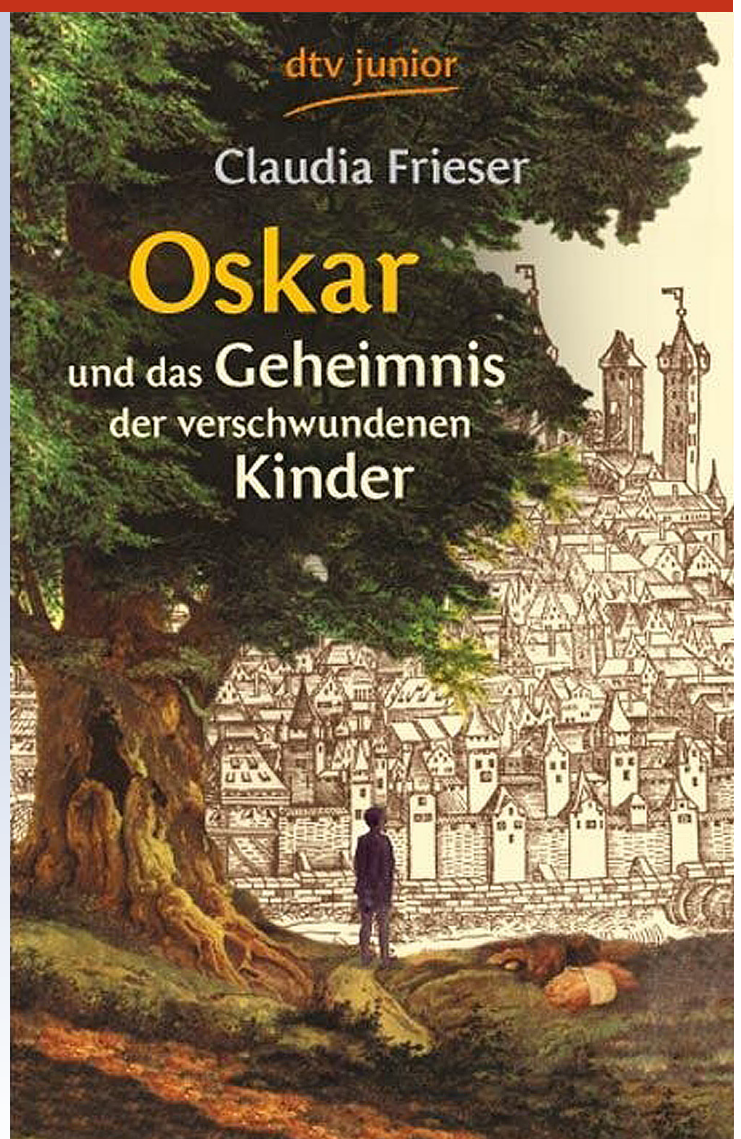
mit

dtv junior

Ein Unterrichtsmodell für die Klassen 5 und 6

Thematik

- Reise in die Vergangenheit
- Stadt im Mittelalter
- Alltagsleben: früher – heute
- Spannende Krimihandlung



Erarbeitet von: Alexander Joist (1999)

Lesen in der Schule

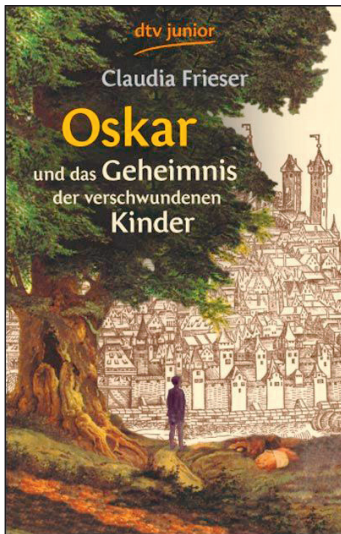
mit

dtv junior

Herausgegeben von dtv junior und Cathrin Zeller-Limbach

Dr. Alexander Joist

geb. 1972, ist Gymnasiallehrer für die Fächer Deutsch und kath. Religion und außerdem als Fachleiter am Studienseminar Vettweiß/NRW tätig. Er ist Autor zahlreicher fachdidaktischer sowie literaturwissenschaftlicher Publikationen, u. a. ›Auf der Suche nach dem Sinn des Todes. Todesdeutungen in der Lyrik der Gegenwart‹ (2004).



Claudia Frieser

Oskar und das Geheimnis der verschwundenen Kinder

236 Seiten

dtv junior

ISBN 978-3-423-71277-4

Euro 6,95 [D]

Leseprobe, s. http://www.dtv.de/_pdf/blickinsbuch/71277.pdf

Weitere ›Oskar‹-Bände von Claudia Frieser, s. Seite 19

Juli 2009 / April 2011

www.dtv.de/lehrer

© Deutscher Taschenbuch Verlag
Alle Rechte vorbehalten

Inhaltsverzeichnis

Vorbemerkung	4
Zum Text	5
Inhalt	5
Zur Romanhandlung	5
Didaktische Überlegungen	6
Methodische Anregungen	7
Lektüerverfahren	7
Vor dem Lesen	7
Während des Lesens	8
Sequenz 1: Die doppelte Einführung ins Romangeschehen erkennen und verstehen	8
Sequenz 2: Leben im Mittelalter	9
Sequenz 3: Die Kriminalhandlung	10
Sequenz 4: Den Roman beurteilen	10
Anhang	11
Arbeitsblatt 1 Vergleich Mittelalter – heute	11
Arbeitsblatt 2 Spannungsaufbau	12
Arbeitsblatt 3 Spannungshöhepunkt	13
Arbeitsblatt 4 Eine Literaturkritik verstehen	15
Karte von Nürnberg im 15. Jahrhundert	17
Hilfreiche Internetadressen	18
Lesetipps bei dtv junior zum Thema Mittelalter	19



Dr. Alexander Joist

Unterrichtsmodell (5./6. Klasse)
zu Claudia Frieser: ›Oskar und das
Geheimnis der verschwundenen Kinder‹

dtv junior 71277

Vorbemerkung

Eine Reise in die Vergangenheit? Oskar traut seinen Augen nicht, als er den seltsamen Brief seines Großvaters erhält. Aber er landet tatsächlich kurz darauf im Nürnberg des Jahres 1484. Doch was als kleiner Besuch im Mittelalter geplant war, erweist sich als großes Abenteuer. Denn bald schon findet sich Oskar in düstere Machenschaften um verschwundene Kinder und Hexerei verstrickt. Gemeinsam mit einem Jungen namens Albrecht macht er sich daran, den Drahtziehern das Handwerk zu legen...

Ein Kriminalfall in einer mittelalterlichen Stadt: ein packender Lesestoff, der Jungen wie Mädchen durch seine zwei jugendlichen Helden zur Identifikation einlädt. Claudia Friesers Roman eignet sich in besonderem Maße als Schullektüre, aber auch als Ausgangspunkt für selbstständige Recherchearbeiten und beim fächerübergreifenden Unterrichten.

Zum Text

Inhalt

Die Handlung des Romans spielt auf zwei Zeitebenen: Oskar, ein Junge aus dem 21. Jahrhundert, macht eine Zeitreise ins Nürnberg des 15. Jahrhunderts. Die kurze Rahmenhandlung spielt in der Gegenwart, die entscheidende historische Kriminalhandlung in der Vergangenheit.

Oskar entdeckt in der alten Truhe seines Großvaters einen Brief, in dem dieser Oskar die Möglichkeit einer Zeitreise erläutert. Oskar befolgt die Anweisungen und findet sich im mittelalterlichen Nürnberg wieder. Hier lernt er den jungen Albrecht Dürer und die Apothekerin und Hebamme Kathrin kennen. Albrecht zeigt Oskar am ersten Tag in der neuen Umgebung die Stadt, ihre Gebäude, ihre Bräuche und ihr Alltagsleben. Durch Zufall wird Oskar Zeuge eines verdächtig wirkenden Gesprächs und wird von den düsteren Gesprächspartnern zusammengeschlagen. Ohne Erinnerung wacht er im Spital auf und findet Unterschlupf in Kathrins Apotheke.

Als Lehrjunge in Kathrins Apotheke erfährt er von verschwundenen Säuglingen, die angeblich der Teufel geholt hat. Als Kathrin und Oskar die Spur dieser Kinder aufnehmen, wird Kathrin als verdächtige Kindsmörderin verhaftet. Oskar und Albrecht verfolgen mögliche Anstifter dieser Verhaftung und decken das Verbrechen mithilfe von Pater Benedikt auf: Im Auftrag reicher Bürger, die keinen männlichen Erben bekamen, entführten der Spitalmeister und ein kollaborierender Wirt die Neugeborenen von armen, entrechteten Frauen und verkauften die Kinder an die Reichen.

Zur Romanhandlung

Claudia Frieser verknüpft gekonnt und geschickt in ihrem Roman einen Kriminalfall mit Schilderungen des Lebens im 15. Jahrhundert, ohne dass diese aufdringlich oder zu belehrend klingen.

Die Kriminalhandlung folgt derzeit gängigen Erzählstrukturen. Wie in vielen zeitgenössischen Kriminalromanen wird dem Roman ein Kapitel vorangestellt, das eine verdächtige, Interesse und Neugier weckende Szene schildert. In diesem Fall winkt eine merkwürdige, sich unruhig umschauende Gestalt in Kutte mit einer Laterne ein Boot heran. In dieses steigt sie mit einem Bündel auf dem Arm und wird von dem Ruderer in den Nebel hinausgefahren. Unterstützt wird die Spannung durch die genaue und lebendige Schilderung der nächtlichen Szene.

Dieser Handlungsfaden wird zunächst punktuell und nach ca. 80 Seiten konsequent wieder aufgenommen und fortgeführt. Der Kuttenträger entpuppt sich später als Kindesentführer und der Ruderer als sein Kompagnon, der Wirt. Die Eingangsszene legt also schon eine Spur in den zentralen Ablauf des Verbrechens. Wer diese Szene im Kopf behält, wird die Spuren im Roman gut verfolgen und nachvollziehen können.

Dass die Kriminalhandlung erst nach weiteren 80 Seiten weiter fortgesponnen wird, hängt damit zusammen, dass Oskar, die Hauptfigur, erst eingeführt und ins Nürnberg des 15. Jahrhunderts versetzt werden muss. Da Oskar durch ein an den Großvater erinnerndes Bild auf den Brief in der Truhe stößt, birgt diese Zeitreise in sich einen eigenen Spannungsbogen, sodass das Leseinteresse auch durch neue Handlungsfäden keinesfalls nachlässt.

Selbst Oskars erste Stunden im 15. Jahrhundert sind durch die neue, fremde und merkwürdige Umgebung ausgesprochen interessant. Oskar wird durch einen Bauern und vor allem den jungen Albrecht Dürer – der hier nicht aufdringlich als junges Genie oder Ähnliches, sondern als normaler an Kunst interessierter Junge geschildert wird – in den Alltag der damaligen Zeit eingeführt.

Das Interesse an dieser vergangenen Zeit wird vor allem durch die konkreten, anschaulichen Beschreibungen von gewöhnlichen Dingen, alltäglichem Leben und zeitgenössischem Brauchtum geweckt.

Gerade so banale Dinge wie die Kleidung, die Oskar vor seiner Zeitreise anzieht, verdeutlichen schon die Unterschiede der Jahrhunderte. Die Plastizität dieser Szene zeigt exemplarisch die visuell anregenden Beschreibungen des damaligen Alltags:

»Als Nächstes nahm er ein beiges Leinenhemd und zog es über den Kopf. Es war grob gewebt und kratzte. Darüber zog Oskar ein Überhemd, das um die Oberschenkel schlabberte und weite Ärmel hatte. Der Stoff war feiner gewebt und dicker, die Farbe grünlich. [...] Die dazugehörige Hose sah eher aus wie eine Strumpfhose [...] Nun setzte sich Oskar noch eine beutelartige Haube auf den Kopf und zog die Lederschuhe mit dicker flacher Sohle an.« (S. 30)

In unterschiedlichem Umfang werden im Laufe von Oskars Aufenthalt in Nürnberg z.B. die Strafmethoden, das Leben eines Bauern, der Gestank auf der Straße, religiöse Lebensvorstellungen und die Lebensräume beschrieben. Hervorzuheben sind hierbei die Schilderungen der Räume (Spital, Kathrins Wohnhaus, Gefängnis, Siechkobel) sowie die der Strafmethoden.

Gerade die Räumlichkeiten werden sehr exakt und präzise vor Augen geführt: da ist zum einen die Situation im Spital, das Liegen auf Stroh, der große Saal voller Kranker, die aufgestellten Heiligenfiguren, das Essen und der Umgang mit Toten oder Sterbenden. Zum anderen Kathrins Haus, dessen Küche und Wohnraum detailgenau vorgestellt werden, im Kontrast etwa zum Haus der reichen Familie Messerholz mit der kunstvoll verzierten Eingangstür und der künstlerisch gestalteten Eingangshalle.

Vor allem Gerüche und Geschmack werden dabei als Darstellungsmittel verwendet, etwa im Spital: »Oskars Strohhunterlage pikste und die grob gewebte Decke kratzte. Es stank nach Schweiß, Urin und Fäulnis. Auf dem Boden waren gehäckseltes Stroh und Kräuter verstreut. Sie sollten vermutlich den Geruch im Raum verbessern.« (S. 69); »Vorsichtig kostete Oskar von dem ungewöhnlichen Getränk. Der Geschmack war eigenwillig – essigsauer und gleichzeitig honigsüß.« (S. 71)

Insgesamt wird also der Alltag im Mittelalter lebendig, indem Kleidung und Wohnverhältnisse verschiedener gesellschaftlicher Schichten, Gerüche und Geschmack unterschiedlicher Dinge beschrieben werden. Da der Leser die Geschichte aus Oskars Perspektive und mit Oskars kulturellem Hintergrund des 21. Jahrhunderts liest und erlebt, verfolgt er das Leben der damaligen Zeit genauso neugierig und erstaunt wie der Protagonist selbst.

Didaktische Überlegungen

Friesers Roman eignet sich insbesondere in der 5. und 6. Klasse als Schullektüre. Die Kriminalhandlung weckt dabei genauso großes Interesse wie die Schilderung des mittelalterlichen Lebens und Alltags. Gerade den oft als lesefern beschriebenen Jungen kommt dieser Roman entgegen, weil er die bei Jungen häufig zu findenden Leseinteressen bedient: eine aktionsreiche Handlung und sachliche Informationen.

Das Interesse der Schülerinnen und Schüler wird sicherlich durch das Thema **Mittelalter** geweckt, das im Genre des historischen Romans dauerhaft Bestseller produziert. Grundsätzlich spricht dieses Thema Kinder aber deshalb an, weil mittelalterliches Leben mit seinen Burgen, Geheimgängen, Prangern und mysteriös wirkendem Denken (Teufel usw.) immer wieder Geheimnisse verspricht und Spekulationen anheizt.

Die große Chance in der unterrichtlichen Behandlung dieses Romans liegt auf der inhaltlichen und auf der methodischen Ebene.

Inhaltlich spielt hier sicherlich die Spurensuche und die Kriminalhandlung eine wesentliche Rolle für die Schülerinnen und Schüler. Dieses Interesse kann man außerordentlich gut zum textnahen Lesen nutzen. Die Schülerinnen und Schüler können sehr genau am Text die Momente der Spannungserzeugung

gung identifizieren und in ihrer Funktion erkennen. Diese Handlungselemente können sie dann in einen größeren Handlungskontext stellen, sodass grundlegende Strukturen von Romanhandlungen einsichtig werden.

Darüber hinaus ist die historische Kontextuierung inhaltlich sicherlich das entscheidende Kennzeichen und die eigentliche Qualität dieses Romans. Die **Faszination des Fremden** spielt eine ebenso große Rolle wie der Kriminalfall und wird im Roman entsprechend ausgeführt. In diesem Zusammenhang kann hervorragend die Nürnbergkarte (s. Anhang) und anderes Bild- und Textmaterial zur Illustration der Lebensumstände und der Praktiken des Mittelalters herangezogen werden. Gerade zu Nürnberg im Mittelalter gibt es eine Reihe von Internetquellen, die im Unterricht fruchtbar gemacht werden könnten (s. Links, S. 18). Unter Umständen könnten kurze Exkursionen zu mittelalterlichen Gebäuden oder Ähnlichem in der näheren Schul-Umgebung den Unterricht ergänzen. Ein **fächerverbindender Unterricht** mit dem Religionsunterricht und dem Geschichtsunterricht bietet sich beim Thema Mittelalter grundsätzlich an, zumal der Roman den Paradigmen gegenwärtigen Geschichtsunterrichts wie Alltagsnähe gerecht wird.

Auf der methodischen Ebene können mithilfe des Romans grundlegende Lesetechniken und Arbeitsstrategien verbunden werden, insbesondere durch die historische Dimension. So können die Schüler etwa Informationsquellen wie Lexika oder Internet gerade bei einem so breit erkundeten und erforschten Thema wie Mittelalter nutzen (vgl. Kernlehrplan NRW). Aber auch durch die klar abgrenzbaren Textabschnitte zu Hausbeschreibungen o.Ä. lassen sich hier an übersichtlichem Textmaterial »grundlegende Arbeitstechniken der Texterarbeitung« (vgl. ebd.) anwenden und festigen. Dies könnte ergänzt werden durch Sachtextarbeit anhand von historischen Quellen oder Lehrbuchtexten zu dieser Zeit.

Methodische Anregungen

Lektürefahren

Der Roman ist durch die klare, plastische Sprache und die übersichtliche Anordnung der Handlung einfach zu lesen. Zu Verständnisproblemen könnten allenfalls einige Fachbegriffe führen, die sich aber leicht durch selbstständige Recherchen in Geschichtsbuch, Lexikon oder Internet klären lassen. Viele Schüler, selbst wenig am Lesen interessierte, haben den Roman aus eigenem Antrieb schon nach kurzer Zeit vollständig gelesen. Da dies aber nicht von allen Schülern geleistet werden kann, sollten sinnvolle Leseeinheiten (zumeist einzelne Kapitel) als Hausaufgabe gestellt werden. Einzelne zentrale Szenen, wie zum Beispiel die Zeitreise, die Beschreibung des Spitals oder die spannenden Kapitel gegen Ende (Festnahme, Verfolgung), können gemeinsam im Unterricht erlesen werden, um die spontanen Reaktionen einzufangen.

Grundsätzlich stellt sich die Frage, welche Aufgaben die Schülerinnen und Schüler vor dem Lesen und während des Lesens des Romans gestellt bekommen.

Vor dem Lesen:

Vorbereiten sollte man hier vor allem auf die historische Dimension des Romans, und zwar in dem Sinne, dass die Schülerinnen und Schüler bildliche Vorstellungen in Bezug auf die damalige Lebenssituation entwickeln können. Vorstellbar ist hier folgendes Verfahren:

- Bilder des historischen Nürnberg und des gegenwärtigen Nürnberg werden in der Klasse ausgehängt.
- Die Schülerinnen und Schüler gehen schweigend herum und notieren auffällige Merkmale des damaligen und des gegenwärtigen Stadtbildes.
- In Gruppenarbeit werden diese Notizen systematisiert und visualisiert, z. B. in einer Tabelle. Mögliche Kategorien könnten sein: Hausbau, Straßen, Gegenstände, Kleidung der Menschen.

- Nach der Präsentation und Reflexion der Ergebnisse werden Vorstellungen in Bezug auf Folgendes entwickelt: Was kann einem Jungen aus dem 21. Jahrhundert im Nürnberg des 15. Jahrhunderts interessant, spannend oder merkwürdig erscheinen?

Während des Lesens:

- Die Schüler notieren zu jedem Kapitel fünf Stichworte, die die entscheidenden Handlungsmomente oder Themen des Kapitels wiedergeben.
- Sie erstellen ein Personenregister und notieren zentrale Aspekte jeder Person in Stichworten.
- Handlungsschritte sollen an Handlungsorte angebunden werden, z. B. Orte in der Nürnberg-Karte (im Buch, S. 234f.) markiert und das Ereignis mit einem Stichwort benannt werden.
- Fremde Begriffe werden mithilfe eines Wörterbuchs geklärt und am Ende der jeweiligen Buchseite notiert und erläutert.
- Fragen zu inhaltlichen Aspekten werden auf den jeweiligen Buchseiten festgehalten.

Sequenz 1: Die doppelte Einführung ins Romangeschehen erkennen und verstehen

Die erste Sequenz soll den Rahmen des Romangeschehens klären, weil dieses ohne das Verständnis der Kriminalelemente und der Zeitreise nicht adäquat erschlossen werden kann. Diese Einführung in den Roman hört sich zunächst wenig motivierend an, aber die Einleitungskapitel entwickeln aus sich heraus wesentliche Spannungsmomente und Spannungsbögen für die Romanlektüre.

Beim 1. Kapitel des Romans handelt es sich um eine derzeit gängige Einführung in einen Kriminalroman. Im Gegensatz zu klassischen Einstiegskapiteln werden hier nicht die zentralen Figuren, Orte etc. vorgestellt, sondern das zentrale Spannungsmoment des Romans: Ein Einblick in das Verbrechen wird anhand ungenannter Figuren gewährt.

Mögliche Aufgaben bei der Erarbeitung wären:

- 1. Unterstreiche alle Adjektive des Kapitels. Wie wirken die Adjektive auf dich?**
- 2. Unterstreiche alle Figuren: Wie wirken diese Figuren auf dich?**
- 3. Überlege mit deiner Nachbarin/deinem Nachbarn, welche Stimmung in diesem Kapitel erzeugt wird und welche Fragen sich der Leserin/dem Leser nach dem ersten Kapitel stellen!**

In den folgenden Schulstunden kann nun die gegenwärtige Handlungsebene der zwei folgenden Kapitel erschlossen werden. Diese Kapitel führen die Hauptfigur Oskar und die Zeitreise ein, sodass das weitere Geschehen nachvollziehbar wird. Entscheidend ist hierbei, dass das Fremde und Andersartige des 15. Jahrhunderts bereits in der Beschreibung des Bildes und der Kleidung veranschaulicht wird. Deshalb könnten hier wesentliche auf die weitere Lektüre vorbereitende Aspekte fragegeleitet entwickelt werden:

- 1. Ruf dir kurz das Geschehen der Kapitel »Über 500 Jahre später« und »Großvaters Brief« mithilfe deiner Stichworte in Erinnerung.**
- 2. Welche Personen werden erwähnt?**
- 3. Was erfährt der Leser über diese Personen?**
- 4. Welche Aspekte der weiteren Handlung werden in diesen Kapiteln erwähnt?**

Abschließend können in einer Schulstunde mögliche Ängste und Sorgen, aber auch Vorfreude und Spannung Oskars thematisiert werden. Dies kann durch kreatives Schreiben geschehen, indem ein Brief von Oskar an seinen besten Freund verfasst wird, der folgendermaßen beginnen könnte:

Hallo,

weil ich nicht weiß, ob ich von meiner Reise gut zurückkomme, schreibe ich dir, was bisher geschehen ist und was ich auf meiner Reise erwarte.

Gestern habe ich auf unserem Speicher...

Sequenz 2: Leben im Mittelalter

Zur mittelalterlichen Lebenswelt lassen sich verschiedene Zugänge denken, vor allem über:

1. Oskars erste Erfahrungen im Mittelalter,
2. Gebäude im Mittelalter.

Grundsätzlich wäre auch eine kurze Einführung in religiöse Vorstellungen des Mittelalters denkbar, allerdings spielen in dem Roman hauptsächlich volkstümliche Teufelsvorstellungen eine Rolle, die als Erklärungsmuster für die verschwundenen Kinder eingeführt werden und als solche auch entlarvt werden. Wenn die religiöse Gedankenwelt des Mittelalters in den Unterricht integriert werden sollte, müsste eine Kooperation mit dem Religionsunterricht eingegangen werden. Eine sinnvolle didaktische reduzierte Hinführung zu christlichen Glaubensvorstellungen im Mittelalter braucht einen gewissen Zeitrahmen und sollte nicht auf klischeehafte Vorstellungen über diese Zeit reduziert werden, sondern angemessen differenziert sein. Deshalb werden hier keine Vorschläge für dieses Thema im Deutschunterricht gemacht.

Zu 1: Oskars erste Erfahrungen im Mittelalter

Das mittelalterliche Leben wird präzise und ausgesprochen anschaulich im Roman erzählt. Es beginnt mit Oskars Bildbetrachtung und Anziehen der Kleidungsstücke. Natürlich zieht sich dieses Thema durch den ganzen Roman, insbesondere gehen aber die Kapitel »Eine bekannte und doch unbekannte Stadt« (S. 33 ff.) und »Albrecht« (S. 46 ff.) auf das Alltagsleben ein. Im späteren Romanverlauf steht eher die Kriminalhandlung im Zentrum.

Aufgrund dessen liegt ein Vergleich zwischen heutigem und damaligem Alltagsleben nahe. Methodisch könnte hier mit einer Tabelle (**Arbeitsblatt 1**) gearbeitet werden. In die Tabelle auf dem Arbeitsblatt sind bereits einige Begriffe eingetragen, um den weniger leseerfahrenen Schülerinnen und Schülern Orientierung und Hilfe zu geben. Dies kann je nach Klasse und Leistungsstärke abgewandelt werden, indem die Begriffe ganz gestrichen oder noch mehr Begriffe als Unterstützung eingetragen werden. Selbstverständlich könnten auch verschiedene Tabellenvarianten in einer Klasse als Form der Binnendifferenzierung eingesetzt werden. Entscheidend ist, dass die Schülerinnen und Schüler präzise Ergebnisse haben und diese auch mit Seitenangaben belegen können, um in die Textarbeit bei Ganzschriften eingeführt zu werden.

Zu 2: Gebäude im Mittelalter

Im Rahmen des Themas »Gebäude im Mittelalter« geht es nicht bloß um die Bauwerke, sondern auch um die jeweiligen Lebensweisen und Lebensverhältnisse. Die Schülerinnen und Schüler sollen typische Kennzeichen der Bauwerke, die im Roman eine zentrale Rolle spielen und sehr anschaulich beschrieben werden, in arbeitsteiliger Gruppenarbeit herausarbeiten. Die Zuordnung der Gebäude zu den Gruppen ermöglicht eine einfache Form der Binnendifferenzierung, z. B. nach den Interessenslagen der Schülerinnen und Schüler oder nach dem Umfang der jeweiligen Textstellen:

- Spital (S. 67–76; S. 79 f.)
- Kathrins Haus (S. 77–79)
- Gefängnis (S. 145 f., S. 158 ff.)

Gesichert werden sollten die Ergebnisse auf großen Plakaten, weil die Gebäude eine wichtige Vorstellungsfolie für das Romanverständnis liefern. Hierbei können die Kennzeichen der Gebäude und die damit verbundenen Lebensweisen nicht nur schriftlich fixiert, sondern auch gezeichnet werden. Evtl. könnten Fotos als alternative Visualisierungsmöglichkeit eingesetzt werden (wichtige Internetadressen, s. Anhang).

Sequenz 3: Die Kriminalhandlung

Kinder haben im Alter von ca. elf Jahren schon ein feines Gespür für Spannung. Deshalb sollten auch Entwicklung und Mittel zur Erzeugung des Spannungsbogens nachgezeichnet werden. Verschiedene Schritte (und mehrere Stunden) können hier kombiniert werden:

- Die Schülerinnen und Schüler sammeln in Kleingruppen spontan Spannungselemente des Romans und diskutieren spannende Passagen. Als Ergebnis könnten erste Ideen zu spannungserzeugenden Mitteln formuliert werden.
- In diesem Roman wird das Kriminalgeschehen – trotz des ersten Kapitels – insgesamt sehr langsam und behutsam eingeführt und entwickelt. Mithilfe des Arbeitsblattes 2 können einzelne Schritte der Kriminalhandlung nachvollzogen und erschlossen werden.
- Anschließend sollte die Spannungsintensität mit den Schülerinnen und Schülern diskutiert werden. Dies kann mit **Arbeitsblatt 2** insofern erarbeitet werden, als die Schülerinnen und Schüler durch die Beurteilung der Spannungsintensität den Spannungsbogen des Geschehens entwickeln. Hier könnte ein Bezug zur ersten Ideensammlung hergestellt werden.
- Schließlich könnten die Spannungselemente einer Szene exemplarisch erarbeitet werden, indem diese sprachlich und erzähltechnisch sehr genau untersucht wird. Als Orientierung für die Schülerinnen und Schüler kann **Arbeitsblatt 3** dienen.

Sequenz 4: Den Roman beurteilen

Schülerinnen und Schüler sollen sich kritisch mit Literatur auseinandersetzen. Ein Problem stellt dabei der sehr heterogene literarische Erfahrungshorizont der Lernenden dar. Um allen eine Orientierung für die sachlich begründete Auseinandersetzung mit dem Roman zu geben, könnte die Literaturkritik aus einer Tageszeitung zum Roman (**Arbeitsblatt 4**) erarbeitet werden. Auf dieser Basis werden Kriterien für eine Literaturkritik aufgestellt, sodass die Lernenden anhand dieser Kriterien eine eigene Stellungnahme zum Roman verfassen können.

Anhang

Arbeitsblatt 1 Vergleich Mittelalter – heute

1. Markiere in dem Kapitel »Albrecht« (S. 46 ff.) alle Begriffe, die typisch für das Leben im Mittelalter sind, rot und alle Begriffe, die unser heutiges Leben beschreiben, blau.
2. Vergleiche das Leben im Mittelalter mit unserem heutigen Leben, indem du die Begriffe für typische Aspekte des jeweiligen Lebensstils in der Tabelle gegenüberstellst.
3. Bei manchen Aspekten wird im Roman kein Vergleich zu heute gezogen. Überlegt gemeinsam, was man heute statt des jeweiligen mittelalterlichen Brauchs tun würde, und tragt es ebenfalls in die Tabelle ein.

Alltagsleben im Mittelalter bei Albrecht	Alltagsleben heute bei Oskar
Lateinschule	Schule
Almosen	
	Toilette (mit Wasserspülung)
Teufel holen Kinder (laut Simon)	
	Polizei
Fleisch mit Honig	
Pranger	
geschlossene Stadttore	

Arbeitsblatt 2 Spannungsaufbau

1. Beurteile den Spannungsgrad der folgenden Kapitel aus dem Roman auf einer Skala von 1 bis 5 (1 = sehr spannend, 2 = spannend, 3 = weniger spannend, 4 = kaum spannend, 5 = nicht spannend). Trage deine Entscheidung in die rechte Spalte ein.
2. Begründe kurz deine Entscheidung unter den jeweiligen Kapiteltiteln.
3. Diskutiert eure Ergebnisse im Tandem.

1. Nürnberg 1484	
2. Über 500 Jahre später	
3. Albrecht	
4. Wiedersehen mit einem Freund	
5. Die rote Els	
6. Die Anschuldigung	
7. Die Verfolgung	
8. Abschied	

Arbeitsblatt 3 Spannungshöhepunkt

1. Fasse den Inhalt des Kapitels »Die Verfolgung« (S. 190–202) in zwei Sätzen zusammen.

2. Entscheide bei den folgenden Sätzen, ob sie Spannung erzeugen. Begründe deine Meinung kurz.

- *»Oskar und Albrecht verhielten sich in ihrer Truhe mucksmäuschenstill. Die Schritte kamen immer näher. Dann hörten die beiden, wie die Tür zur Wöchnerinnenstube geöffnet wurde. Es dauerte nicht lange und die Schritte kehrten wieder zurück. Oskar hob leise den Truhendeckel an und spähte durch den Spalt. Vor der Truhe stand eine große, in eine schwarze Kutte gehüllte Gestalt. Ihr Gesicht war unter einer Kapuze verborgen.«*

- *»Starr vor Angst beobachtete Oskar, wie die schattenhafte Gestalt die Laterne hob und über dem Kopf hin- und herschwenkte. Genau wie das Licht, das er in jener stürmischen Nacht gesehen hatte! Auf dem Fluss blinkte jetzt ebenfalls ein Licht.«*

- *»Doch schließlich wurden sie fündig. In einer Ecke befand sich eine Bodenluke. Das Heu war an dieser Stelle zur Seite geräumt worden. Oskar hob die Luke an. Sie knarrte leise. Eine steinerne Treppe führte hinunter in die schwärzeste Dunkelheit, die er je gesehen hatte.«*

Arbeitsblatt 3 Spannungshöhepunkt

- »Doch plötzlich stieß Oskar mit seinem Kopf gegen einen Stützbalken. Er konnte einen Schmerzensschrei nicht unterdrücken. ›Was war das?‹, hörte Oskar den ersten Mann fragen. ›Uns muss jemand gefolgt sein!‹
Die beiden Männer blieben erneut stehen. Im Schein der Laterne sahen Oskar und Albrecht entsetzt, wie der Mann, der offenbar der Wirt der Schenke war, ein Messer aus dem Gürtel zog und auf sie zukam.«

- »Der Spitalmeister nickte. ›Du hast recht. Das Risiko ist zu groß, wir müssen sie zum Schweigen bringen.‹ Ein eiskaltes Grinsen breitete sich auf seinem Gesicht aus. Höhnisch fügte er hinzu: ›Hier unten wird kein Mensch nach ihnen suchen.‹«

3. »Die Verfolgungsjagd ist der Spannungshöhepunkt des Romans« behauptet ein Leser. Nenne drei Argumente für diese These.

1. _____

2. _____

3. _____

Arbeitsblatt 4 Eine Literaturkritik verstehen

1. Teile den Text in Abschnitte ein und formuliere für jeden Abschnitt eine Überschrift, die die zentrale Aussage erfasst.
2. Unterstreiche alle Begriffe oder Sätze, die ein Urteil über den Roman erkennen lassen.
3. Fasse die Meinung des Literaturkritikers schriftlich in drei Sätzen zusammen.

Florian Welle

Der Teufel holt die Kinder

Ein Mittelalter-Roman aus Nürnberg

Hexen, Ritter, Mönche. Kein anderes Zeitalter regt die Vorstellungskraft junger Leser mehr an als das vermeintlich dunkle Mittelalter. Feuchte Verliese und dreckige Gassen bilden die Orte verdächtiger Machenschaften. Magische Riten und grausame Folterpraktiken verführen zum Gruseln. Und über all dem hängt ein gespenstischer Nebel.

Claudia Frieser weiß um das Potenzial des Mittelalters. In einer Art Vorspiel zu ihrem Debütroman ›Oskar und das Geheimnis der verschwundenen Kinder‹ lässt sie die Leser einen ersten Blick auf den späteren Schauplatz des Geschehens werfen: »Nürnberg 1484.« Es ist eine feuchte Herbstnacht, Vollmond. Eine »Gestalt in einem langen Mantel, dessen weit in die Stirn gezogene Kapuze ihr Gesicht verhüllte, tritt ans Ufer der Pegnitz, in der Hand ein sorgfältig in Tücher gewickeltes Bündel«. Ein Ruderboot legt an, nimmt den geheimnisvollen Fremden auf und verschwindet in der Dunkelheit.

Das Buch erzählt die spannende Geschichte von Oskar, der an einem verregneten Sonntag die Truhe seines kürzlich gestorbenen Opas öffnet. Er findet ein beiges Leinenhemd mit der Aufschrift »Kleidung eines Jungen in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts« und einen Brief, der ihm erklärt, wie er in die Vergangenheit kommt. Oskar kann es kaum erwarten, die Anweisungen auf ihre Richtigkeit zu überprüfen. Schon am nächsten Morgen begibt er sich in die Baumhöhle, die ihm sein Opa beschrieben hat, und murmelt das Jahr »1484« vor sich hin. Wenig später befindet er sich im spätmittelalterlichen Nürnberg. Obwohl seine Heimatstadt, ist sie ihm gänzlich fremd – die Lorenzkirche kommt ihm nun im Vergleich zu den kleinen Häusern riesig vor.

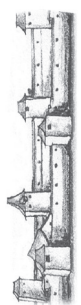
Claudia Frieser wählte für ihr erstes Buch ein Sujet, das ihr wohlvertraut ist. Sie ist ausgebildete Archäologin mit Schwerpunkt Mittelalter; über Nürnberg veröffentlichte sie bereits einige Bücher. Anschaulich schildert sie den für Oskar so befremdlichen Alltag, den Müll und den Gestank auf den Straßen oder das Strafsystem, das Übeltäter an den Pranger stellte. Das schönste Detail: Oskars neuer Freund ist ein gewisser Albrecht. Er zeichnet sehr gerne, sogar Selbstporträts. Unschwer zu erraten, dass die Autorin den damals 13-jährigen Albrecht Dürer zu Oskars Kompagnon gemacht hat. Sie kommen einer Bande von Verbrechern auf die Spur, die gegen Bezahlung Neugeborene für kinderlos gebliebene Adelsfamilien entführt. Doch außer der Baderin Kathrin glaubt ihnen niemand. Es heißt, der Teufel hätte die Kinder geholt. Kathrin spielt eine wichtige Rolle in der Geschichte. Sie vermittelt einen Eindruck über die mittelalterliche Krankenversorgung und wie schwierig es für eine Frau war, als Apothekerin und Heilerin zu arbeiten.


Am Ende hat Oskar nicht nur ein Abenteuer bestanden, sondern sich auch in einer fremden Welt durchgesetzt, die mehr als einmal seine Gewissheiten durcheinanderwirbelte: »Was, wenn jetzt tatsächlich der Teufel kam und das Kind holte?«

(SZdigital: Alle Rechte vorbehalten – Süddeutsche Zeitung GmbH, München.
Eine Dienstleistung der DIZ München GmbH)

Karte von Nürnberg im 15. Jahrhundert

Nürnberg
im 15. Jhd.





- 1** Heilig-Geist-Spital
- 2** Rathaus
- 3** Frauenkirche
- 4** Sebaldkirche
- 5** Moritzkapelle
- 6** Lorenzkirche
- 7** Jakobskirche
- 8** Sondersiechenhaus
- 9** Wohnhaus der Familie Dürer
- 10** Wohnhaus von Hartmann Schedel

Hilfreiche Internetadressen

<http://www.heilig-geist-spital.de/>

dort vor allem: Historie: zur Geschichte des Heilig-Geist-Spitals

<http://www.museen.nuernberg.de/lochgefaengnisse/index.html>

Informationen zum mittelalterlichen Rechtsgebaren

<http://www.nuernberg-im-mittelalter.de/>

http://www.planet-schule.de/sf/php/02_sen01.php?reihe=461

Hinweis auf Filme des SWR Schulfernsehens zum Thema Mittelalter (Stadtleben, Gerichtsbarkeit, Handwerk usw.)

Kindersuchmaschinen zum selbstständigen Recherchieren

<http://www.blinde-kuh.de>

<http://www.helles-koepfchen.de/>

Lesetipps bei dtv junior zum Thema Mittelalter

s. auch

http://www.dtv.de/themen_435.html

I. Folgebände zu ›Oskar und das Geheimnis der verschwundenen Kinder‹

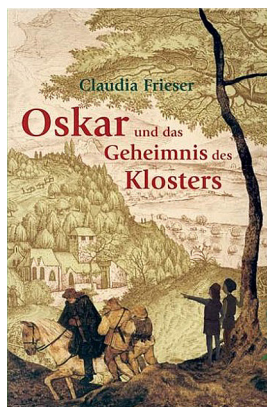


Claudia Frieser
Oskar und das Geheimnis der Kinderbande

Mit Vignetten von Constanze Spengler
272 Seiten
Ab 10
ISBN 978-3-423-71399-3
dtv junior Erzählte Geschichte
November 2009; 2. Aufl. August 2011

Oskars zweites Zeitreiseabenteuer

Ein halbes Jahr nach seiner ersten Zeitreise kehrt Oskar zurück ins mittelalterliche Nürnberg zu seinem Freund, dem jungen Albrecht Dürer. Es ist kurz vor Ostern und die Stadt ist voll von Leprakranken aus der Umgebung, die nur in der Karwoche die Stadt betreten dürfen, um sich medizinisch versorgen zu lassen. Mitten im Gewimmel stößt Oskar mit einer jungen Bettlerin zusammen, die einen Beutel Münzen bei sich trägt. Woher hat sie so viel Geld? Hat das Mädchen etwas mit der berühmten Diebesbande ›Zunft der Bettler‹ zu tun? Gemeinsam mit Albrecht geht Oskar der Sache nach – und plötzlich stecken die beiden wieder mitten in einem spannenden Kriminalfall vor historischer Kulisse.



Claudia Frieser
Oskar und das Geheimnis des Klosters

Mit Vignetten von Constanze Spengler
304 Seiten
Ab 10
ISBN 978-3-423-71463-1
dtv junior Erzählte Geschichte
April 2011

Oskars drittes Zeitreiseabenteuer

Endlich Ferien! Doch was planen Oskars Eltern? Archäologische Grabungen im Kloster Maulbronn. Echt öde, findet Oskar – und verschwindet kurzerhand ins Mittelalter zu seinem Freund Albrecht Dürer. Und er staunt nicht schlecht, als er dort mit seinen Freunden ebenfalls eine Reise nach Maulbronn antritt. Unterwegs werden sie von unheimlichen Gestalten verfolgt – und wieder sind Oskar, Albrecht und die Apothekerin Kathrin in einen spannenden Kriminalfall um eine wertvolle Ikone, falsche Pilger und Verrat hinter Klostermauern verwickelt.

Weiterführende Informationen zum historischen Hintergrund finden sich in allen drei Bänden in Nachworten der Autorin, in Glossaren oder in anschaulichen Stadtplänen von Nürnberg und dem Kloster Maulbronn.

II. Weitere Titel zum Thema Mittelalter bei dtv junior

Kinderbücher ab 9/10

Bekker, Alfred

Drachenschiffe vor Vinland

Überfall auf das Drachenschiff

Wolfram und die Raubritter. Tatort Mittelalter

Franz, Cornelia

Das Geheimnis des Roten Ritters

Frieser, Claudia

Der Kirchendieb

Gehm, Franziska

Das Hexenkraut

Holtei, Christa

Der Pfefferdieb. Mitratediebstahl aus dem Mittelalter.

Das Buch mit dem Karfunkelstein

Macaulay, David

Es stand einst eine Burg

Sie bauten eine Kathedrale

Morgenroth, Matthias

Der Sohn des Alchemisten

Jugendbücher ab 12

Beckman, Thea

Kreuzzug in Jeans

Blackwood, Gary

Der Shakespeare-Dieb

Cushman, Karen

Catherine, Lady wider Willen (Neuaufgabe, ab Okt. 2011)

Parigger, Harald

Im Schatten des schwarzen Todes

Der schwarze Mönch

Komm, Bruder Tod, so bleich und rot

Sutcliff, Rosemary

Das Hexenkind